

Tourenbericht „Schlüchtalrundweg“ vom 28.5.2024

Nach einer Regennacht entwickelte sich glücklicherweise am 28.5.2024 ein Zwischenhoch, das wir nutzten, um in Uehlingen im Schwarzwald den Schlüchtalrundweg zu bewandern. Um 07.50 startete unsere Gruppe (Ursi Meyer, Gertrud Hasler Peter, Gusti, Trudy, Hanni, Toni, Myrtha und der Tourenleiter mit zwei Autos Richtung Waldshut. Vor Koblenz stiess Klärli noch zu uns, wo Trudy in das dritte Auto umsteigen konnte. Zügig kamen wir vorwärts bis zur Abzweigung vor Tiengen ins Schlüchtal. Schon auf der Hauptstrasse passierten wir eine lange Schlange von Lastwagen. Aber kaum waren wir auf der Schlüchtalstrasse blieb unser kleiner Konvoi hinter mehreren Lastenzügen stehen. Alle warteten auf die Weiterfahrt. Aber es bewegte sich gar nichts. Offenbar muss aus unerfindlichen Gründen bei der Gemeinschaftszollanlage Waldhut-Koblenz im Industriequartier eine Blockade entstanden sein. Ich getraute mich nicht auf der Gegenfahrbahn die Kolonne zu überholen, da immer wieder Autos entgegenkamen. So blieben wir mindestens 10 Minuten in der Schlage geduldig hängen, vor und hinter uns Lastwagen. Ganz unerwartet „löschte es dem Chauffeur vor uns ab“, er blinkte kurz und fuhr in einer Gegenverkehrs-Lücke an der Kolonne auf der linken Fahrbahn vorbei. Rasch entschlossen fuhren wir „im Schutz“ des Lastenzuges ebenfalls los und so gelang uns glücklicherweise die Weiterfahrt.



Zu Beginn der „Schlücht-Schlucht“ zweigten wir notgedrungen (die Schlüchtstrasse ist wieder einmal gesperrt) links ab über die Serpentina hinauf nach Berau (das um 800 zum Allgäu gehörte!) durchs Dorf an einer im Kleinformat nachgebildeten New Yorker Freiheitsstatue am Wegrand vorbei. Hier folgten wir der Verbindungsstrasse durchs tief eingeschnittene

Mettautal am „Lohnsteuerhilfverein“ in der „Lochmühle“ vorbei nach Riedern am Wald. Hier passierten wir das alte Augustinerkloster und fuhren etwa 1,5 km über die Hochebene hinunter nach Uehlingen ins Schlüchtal. Unsere 3 Autos parkierten wir neben der Kirche und dem Rathaus auf einem Parkplatz, machten uns startbereit und schon begannen wir unseren Schlüchtalrundweg über die Kirchstrasse hinunter. Auf Höhe des Baches zweigten wir Richtung Norden ab am „Narrenhäusle“, einem grossen Kindergarten mit tollem Spielplatz und einem Tennisplatz vorbei. Und schon standen wir auf einem schönen Wanderweg, der durch den Wald der „Schlücht“ entlang führte. Nach einigen



hundert Metern erreichten wir eine romantische, gedeckte Fussgänger-Holzbrücke über den Bach. Diese liessen wir rechts liegen und stiegen ein paar Schritte hoch auf den „Holzweg“, der nun längere Zeit im Wald oberhalb des Baches Richtung „Panorama-Naturbad“ Birkendorf führt. Unterwegs querten wir noch den Wander-Parkplatz „Finsterbach“ in der Nähe des Sportplatzes an der Hauptstrasse auf der anderen Bachseite. Von hier aus kann man die drei Dörferwanderung-Hürlingen-Riedern am Wald-Uehlingen machen.

Nach einem weiteren Kilometer gelangten wir zum Fussgängerbrücklein auf dem wir die „Schlücht“ überquerten. Da der Boden vom nächtlichen Regen stark durchnässt war, schlipfte ich unerwartet beim Verlassen der Brücke auf einem Brett aus und plumpste mit den Wanderstöcken und der Kamera in der Hand rückwärts auf den Boden.



Glücklicherweise konnte ich mich mit der Hand den Aufschlag etwas mildern während mir die Kolleginnen und Kollegen wieder auf die Beine halfen. Ausser etwas Schmerzen am Hintern, dem Genick und der Hand kam ich glimpflich davon. Nun stieg unser Wanderweg etwas steil an bis zum nächsten Waldweg, wo wir eine Pause einschalteten. Erst als ich auf eine Sitzbank hinter Gebüsch oberhalb des Weges aufmerksam machte, setzten sich 4 Gruppenmitglieder auf die Bank währenddem wir stehend und plaudernd auf dem Waldweg eine kleine Zwischenverpflegung verzehrten.



Mittlerweile hat die Sonne die kühle Waldluft gewärmt und wir zogen wieder weiter bis wir die ersten Häuser von Birkendorf erblickten. Hier überquerten wir vorsichtig die Fahrstrasse. Auf der Ostseite verlief der wenig ausgebaute Wanderweg (eigentlich nur ein minimaler Grasweg) auf der sicheren Seite der Leitplanke entlang bis zum nächsten Waldweg. Die Wanderstrecke ist übrigens mit der gelben Raute und Pfeilen sehr gut markiert. Von jetzt an führte der Waldweg wieder gegen Süden Richtung Uehlingen.





Nach einigen hundert Metern querten wir wieder eine Nebenstrasse, um auf der andern Seite auf einem steilen Pfad durch einen stark bemoosten Tannenwald zu gelangen. Auf dem Hügel angekommen setzten sich Toni und Peter auf eine Bank. Allerdings liessen wir sie nicht lange ruhen und zogen weiter. Nach 100 m bei einer alten Forsthütte bogen wir scharf nach rechts ab. Nun befanden wir uns auf einem schönen Waldweg zurück nach Uehlingen. Hier hatte allerdings im Jahr 1967 der Sturm grosse Flächen Wald umgeworfen. Diese Waldflächen mit Jungwuchs und vielfältiger

Vegetation ermöglichte uns Wanderern auch ein paar Sonnenstrahlen aufzunehmen. Allerdings blies uns ein relativ kalter Wind entgegen. Am Wegrand sichteten wir die ersten „Digitalis“ mit ein paar geöffneten Blüten. Vom Singen der Vögel begleitet schafften wir den Rest durch den Wald und gelangten auf offenes Landwirtschaftsgelände bis zum grossen Bauernhof in der „Neuen Welt“, wie der „Vorposten“ von Uehlingen heisst. Hier endete der Naturweg und so mussten wir die letzte Strecke auf Asphalt zurücklegen. Zuerst ging es an einem kleinen und schönen Friedhof mit wunderbar gestalteten Grabsteinen und vielen Familiengräbern vorbei. Auf der Schulstrasse angelangt, wanderten wir an einem Altersheim vorbei ins Dorf hinunter, wo sich unser 21/2 stündiger Rundgang wieder schloss.

Ziemlich genau um 12 Uhr erreichten wir die Autos und fuhren nach Berau, wo ich im Landgasthof „Rössle“ einen Tisch reserviert hatte. Ich habe das Restaurant nur vom Vorbeifahren gekannt und war angenehm überrascht, ein gepflegtes grosses Haus mit stattlicher Gaststube und einer angenehmen „Ambiente“ anzutreffen. Im

Restaurant befanden sich einige Personen beim Essen, die sich mit einem urchigen Berndeutsch unterhielten. So waren wir Schweizer unter uns! Für uns war ein weissgedeckter Tisch reserviert. Wie üblich mussten wir zuerst unseren Durst löschen bevor wir das Mittagessen bestellen konnten. Obwohl unsere 10er Gruppe etwa sieben verschiedene Menus bestellt hatte, wurde alles ziemlich gleichzeitig serviert. Die grossen Teller waren schön garniert, die Qualität hervorragend und die Mahlzeit reichlich. Dass es einige Zeit sehr ruhig wurde, versteht sich von selbst, da wir doch



eine Wanderung an der frischen Luft hinter uns hatten. Nach dem Essen konsumierten wir individuell selbstverständlich ein Dessert und Kaffee. So diskutierten und plauderten wir noch längere Zeit gemütlich bis wir ans Heimfahren denken mussten, um noch vor dem Hauptverkehr nach Nussbaumen zu gelangen.

Einmal mehr hat die Wanderung bei gutem Wetter allen Teilnehmenden gut gefallen und so konnten wir uns zufrieden voneinander verabschieden mit dem Ausblick auf die nächste Schwarzwaldwanderung. Beim Abschied bekundete die neue Kollegin Gertrud Hasler aus Wettingen noch ihr Interesse an einer Klubmitgliedschaft, weil ihr die Schwarzwaldwanderungen sehr gut gefallen. So darf Hildegard wieder einmal einem neuen Mitglied eine Beitrittserklärung schicken, wobei sich Gertrud schon sehr gut in unserer Gruppe integriert hat. Auch ich freue mich natürlich als Tourenleiter sehr die nächste Wanderung im Juni vorzubereiten und danke allen für den schönen und gemütlichen 28 Mai 2024.

Der Tourenleiter (30.5.24) Gerd